

Mein Beruf & ich

Wann darf ich eigentlich arbeiten gehen?

Um in Österreich arbeiten gehen zu dürfen, muss man mindestens 15 Jahre alt sein und die allgemeine Schulpflicht erfüllt haben. Das heißt, dass man mindestens neun Jahre in der Schule war.

Zusätzlich gibt es das Ausbildungspflichtgesetz. Dieses schreibt vor, dass jede Jugendliche und jeder Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr eine weiterführende Ausbildung machen muss.

Wie finde ich einen Job?

Um einen Job zu finden, gibt es viele verschiedene Möglichkeiten.

Eine davon ist das Internet, wo es sogenannte Job-Portale gibt. Das sind Websites, bei denen man nach bestimmten Berufen suchen kann. Ein Vorteil dabei ist z.B., dass man einstellen kann, wie viel man ungefähr verdienen möchte und wo der Arbeitsort sein soll. Man bekommt dann nur jene Jobs angezeigt, die den eigenen Wünschen entsprechen.

Auch in Zeitungen gibt es immer wieder Stellenanzeigen. Darin wird kurz beschrieben, welcher Job angeboten wird, welche Voraussetzungen man mitbringen muss, wie viel Geld man verdient usw.

Wer keine Arbeit hat, kann sich außerdem beim Arbeitsmarktservice (AMS) anmelden. Das AMS versucht einen passenden Job für Menschen ohne Arbeit zu finden.



Wenn man bei der Suche einen Job gefunden hat, den man gerne haben würde, muss man sich bei dem jeweiligen Unternehmen dafür bewerben.

Wie sieht eine Bewerbung aus?

Eine Bewerbung besteht meistens aus einem Lebenslauf und aus einem Motivationsschreiben.

Ein Lebenslauf ist wie ein Steckbrief über sich selbst. Darin stehen z.B. Daten, wie der Name und das Geburtsdatum, aber auch welche Schule man besucht hat und wo man vorher schon gearbeitet hat.

Ein Motivationsschreiben ist ein Brief, in dem man unter anderem beschreibt, warum man sich für diesen Job beworben hat und warum man für diesen Beruf gut geeignet ist.

Wenn man das Unternehmen mit seiner Bewerbung überzeugen konnte, wird man zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Bei diesem Gespräch versucht das Unternehmen, mehr über den Bewerber/die Bewerberin zu erfahren. Danach erfährt man, ob man den Job bekommt oder nicht.

Wie viele Stunden muss ich in meinem Job arbeiten?

Das muss man vorher vereinbaren. Es gibt dabei verschiedenste Möglichkeiten.

Vollzeit: Wer Vollzeit beschäftigt ist, muss in der Regel zwischen 38,5 Stunden und 40 Stunden pro Woche arbeiten.

Teilzeit: Das bedeutet, dass man weniger Stunden pro Woche arbeiten muss, zum Beispiel nur 20 Stunden pro Woche.

Geringfügige Beschäftigung: Jede/r, der/die weniger als 460,66 € im Monat verdient, ist geringfügig beschäftigt. Normalerweise beträgt die Arbeitszeit bei dieser Beschäftigungsform ungefähr 10 Stunden oder weniger.

Habe ich Ferien, wenn ich arbeiten gehe?

Wenn man arbeiten geht, hat man keine Ferien, sondern Urlaub. Der wichtigste Unterschied ist, dass Ferien immer zu bestimmten Zeiten stattfinden, wie z.B. Sommerferien, Osterferien und Weihnachtsferien. Urlaubstage hingegen müssen individuell vereinbart werden. In den meisten Berufen hat man 25 Urlaubstage pro Jahr zur Verfügung, wenn man Vollzeit arbeitet.

Ein paar Begriffe kurz erklärt ...

Die folgenden Begriffe hast du in den letzten Tagen und Wochen vielleicht schon das ein oder andere Mal gehört. Damit du auch weißt, was sie bedeuten, findest du zu jedem eine kurze Erklärung.

Was bedeutet Arbeitslosigkeit?

Einfach gesagt: Arbeitslos ist man, wenn man keinen Job hat.

Das heißt aber nicht, dass jeder von euch als arbeitslos gilt, denn dabei gibt es auch Ausnahmen zu beachten. Ein paar davon seht ihr in der folgenden Aufzählung:

1. Um arbeitslos zu sein, muss man überhaupt erst einmal arbeiten gehen dürfen (also 15 Jahre alt und neun Jahre in der Schule gewesen sein).
2. Wenn man noch in die Schule geht oder eine Ausbildung besucht, zählt man ebenfalls nicht als arbeitslos.
3. Auch Pensionistinnen und Pensionisten zählen nicht als arbeitslos.

Was bedeutet Kurzarbeit?

Wer in Kurzarbeit ist, muss weniger arbeiten als sonst, bekommt aber trotzdem fast die gesamte Bezahlung (mindestens 80 Prozent). Kurzarbeit stellt eine Möglichkeit dar, wie Menschen ihren Job behalten können, obwohl es für sie gerade nur wenig Arbeit gibt.

Was ist eigentlich „Home-Office“?

Home-Office setzt sich aus den englischen Wörtern Home (= zuhause) und Office (= Büro) zusammen. Home-Office bedeutet also wörtlich übersetzt, dass das Zuhause das Büro ist → dieser Begriff beschreibt das Arbeiten von zuhause aus.

Berufsorientierung

Hast du schon einen Berufswunsch?

Warum möchtest du später einmal in diesem Beruf arbeiten?

Versuche auf einem eigenen Blatt, einen kurzen Lebenslauf in Form eines Steckbriefes zu verfassen.

Kreuze an, was für dich in einem Beruf wichtig ist.

- | | | |
|--|---------------------------------------|-------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> Gehalt | <input type="checkbox"/> Arbeitszeit | |
| <input type="checkbox"/> Spannende Aufgaben | <input type="checkbox"/> Kolleg/innen | |
| <input type="checkbox"/> Lob und Anerkennung | <input type="checkbox"/> Erfolg | <input type="checkbox"/> Sonstiges: |

Vergleiche deine Auswahl mit deinem Sitznachbar/deiner Sitznachbarin und seht euch anschließend gemeinsam die untere Tabelle an!



[...] Welche der folgenden Kriterien sind für Sie im Zuge der Entscheidung für einen bestimmten Job besonders wichtig? [...]

Beschäftigungsverhältnisse

Kreuze an, welches Beschäftigungsverhältnis jeweils vorliegt.

Johanna arbeitet 40 Stunden pro Woche als Ärztin in einem Krankenhaus.

Vollzeit - Teilzeit - geringfügig

Sophia hilft neben ihrem Studium für fünf Stunden in der Woche beim Bäcker im Verkauf aus. Sie bekommt dafür 200€ im Monat.

Vollzeit - Teilzeit - geringfügig

Alexander arbeitet 20 Stunden pro Woche in einem Supermarkt.

Vollzeit - Teilzeit - geringfügig

Kurzarbeit – richtig oder falsch? Kreuze die richtigen Antworten an!

Wenn ich in Kurzarbeit bin, muss ich weniger arbeiten.

Wenn ich in Kurzarbeit bin, bekomme ich kein Gehalt.

Kurzarbeit ist eine Möglichkeit, damit ich meinen Job behalten kann, auch wenn es gerade nicht viel Arbeit für mich gibt.

Home-Office – gut oder schlecht?

Die Arbeit im „Home-Office“ bringt viele Vorteile, aber natürlich auch Nachteile mit sich. Erstelle mit deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin eine Liste, was an der Arbeit im eigenen Zuhause positiv sein könnte und welche Schwierigkeiten damit eventuell verbunden sein könnten!

Gut	Schlecht